

Protokoll vom Netzwerk-Treffen 31.03.08 Jugendzentrum Kerpen, 19.30h bis 22.15h

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Nach Begrüßung aller Anwesenden erklärte ich, dass die Stadt Kerpen ein soziales Netzwerk aufbauen möchte, um Menschen zwischen 55 Jahre (auch jüngere) und 75 Jahre (auch ältere) eine Möglichkeit zu bieten, ihr Leben mitzugestalten und somit ihre Lebensqualität zu verbessern. Soziale Netzwerke sind in vielen Städten schon eingerichtet worden und die damit gemachten Erfahrungen durchweg positiv.

Als Projektleiterin besteht meine Funktion darin Ermöglicherin, Begleiterin zu sein.

Weiterhin erläuterte ich, dass beabsichtigt ist, mit dem Aufbau des Netzwerkes im Stadtteil Kerpen zu beginnen, es jedoch noch kein Beschluss des zuständigen Ausschusses für Soziales und Integration vorliegt. Da ich seit Oktober im Stadtteil Kerpen aktiv bin, kann davon ausgegangen werden, dass dem entsprochen wird.

Erfahrungsgemäß benötigt der Aufbau eines Netzwerkes in einem Stadtteil 2-3 Jahre.

Bei diesem Projekt handelt es sich nicht um ein Hilfsnetzwerk, sondern um ein Personen-Netzwerk, in dem erst einmal nachgefragt wird, was die einzelnen wollen: "Ich für mich".

Es wurde die Frage gestellt, wo es schon Netzwerke gibt. Ich berichtete vom Netzwerk der Diakonie in Düsseldorf und vom Netzwerk „Miteinander-Füreinander“ in Viersen.

Im Rahmen einer Vorstellungsrunde stellten die Anwesenden sich und ihre Wünsche und Erwartungen auf den zur Verfügung gestellten Rechteckkarten vor.

Auf Stellwänden wurden sie nach Gemeinsamkeit vorsortiert und befestigt. (siehe Anlage)

In der Abschlussrunde fragte ich nach, ob ein Interesse besteht sich wieder zu treffen. Die Gruppe bejahte dies. Sie beabsichtigt weiter an den genannten Wünschen und Ideen zu arbeiten. Das war für alle okay, zumal einstimmig erkannt wurde, dass Vieles noch nicht gesagt oder aufgeschrieben wurde.

Es wurde ein Terminintervall gesucht: Die Teilnehmer/innen einigten sich auf einen drei Wochenintervall. Da für einige der Montag nicht optimal war, wurde beschlossen, das nächste Treffen auf den Dienstag zu legen, danach auf einen Mittwoch u.s.w. zu rotieren. Außerdem war für einige der Abendtermin nicht günstig, weshalb überlegt wurde einen Vormittagstermin einzurichten, an dem auch neue Netzwerkinteressierte willkommen sind. Hier wurde noch kein Termin festgelegt.

Die Anwesenden konnten sich in eine entsprechende Liste eintragen, die mit dem Protokoll verschickt werden soll. Wer dies nicht möchte, soll es gesondert vermerken.

Ich habe nochmals darauf hingewiesen, dass ich das nächste Treffen nicht mehr in der Ausführung vorbereiten werde, denn Netzwerk lebt vom Miteinander. In diesem Zusammenhang erklärte ich das Selbsthilfemanagement, in dem davon ausgegangen wird, dass Freiwillige sich selber organisieren.

Fazit: Für das nächste Treffen besteht einstimmig kein Bedarf an Snacks, kalte Getränke sind ausreichend. Ich habe darauf hingewiesen, dass die Treffen zukünftig gemeinsam geplant und organisiert werden müssen. Alle zeigten Verständnis und waren einverstanden. Ich übernehme für das nächste Treffen die Raumreservierung und die Organisation von kalten Getränken.

Das nächste Treffen findet am Dienstag, den **22.04.08 um 19.30h** statt.

Wie sich im Nachhinein herausstellte, ist der Raum im JuZe an diesem Tage, nicht frei, weshalb der **Raum 198 im Rathaus** reserviert wurde.